

gen im Vordergrund stehen. – Bernd-Ulrich Herge möller, Der Abschluß der „Goldenen Bulle“ zu Metz 1356/57 (S. 123–232), beschreibt die Umstände der Schlußformulierung dieses wichtigen Reichsgesetzes. – Ellen Widder, *Mons imperialis*, Baldenau, Karlstein (S. 232–284), erklärt imperiale Ideen Karls IV. bei der Namengebung luxemburgischer Gründungen in Italien, Deutschland und Böhmen. – Michael Tönsing, *Contra hereticam pravitatem* (S. 285–311), charakterisiert am Beispiel eines Luccheser Ketzererlasses eine weniger bekannte Seite der Kirchenpolitik Karls IV. – Heinrich Koller, Kaiser Sigismunds Kampf gegen Herzog Friedrich IV. von Österreich (S. 312–352), macht verschiedene Seiten der machtpolitischen Konflikte im Reich deutlich. – Friedrich Bernward Fahlbusch, Hartung von Lux (S. 353–403), stellt den Lebenslauf eines der Räte Kaiser Sigismunds dar. – Wilfried Ehbrecht, Emanzipation oder Territorialisierung? (S. 405–432), geht dem Ringen um die staatliche Ordnung im Nordwesten des Reiches nach. – Es folgt ein Verzeichnis der Veröffentlichungen des Jubilars H. Stob.

Miloslav Polívka

Mentalitäten-Geschichte. Zur historischen Rekonstruktion geistiger Prozesse. Hg. von Ulrich Raulff (Wagenbachs Taschenbücherei 152) Berlin 1987, Verlag Klaus Wagenbach, 185 S., DM 17,50. – Das Bändchen vereinigt acht zum Teil aus dem Englischen oder Französischen übersetzte Beiträge zur Problematik des Begriffs „Mentalität“, seiner Geschichte und seiner praktischen Anwendung in der historischen Forschung. – Jacques Le Goff, Eine mehrdeutige Geschichte (S. 18–32). – André Burguière, Der Begriff der ‚Mentalitäten‘ bei Marc Bloch und Lucien Febvre: zwei Auffassungen, zwei Wege (S. 33–49). – Ulrich Raulff, Die Geburt eines Begriffs. Reden von ‚Mentalität‘ zur Zeit der Affäre Dreyfus (S. 50–68). – Roger Chartier, Intellektuelle Geschichte und Geschichte der Mentalitäten (S. 69–96). – Rold Sprandel, Erfahrungen mit der Mentalitätengeschichte (S. 97–113). – Michel Vovelle, Serielle Geschichte oder ‚case studies‘: ein wirkliches oder nur ein Schein-Dilemma? (S. 114–126). – Peter Burke, Stärken und Schwächen der Mentalitätengeschichte (S. 127–145). – Patrick H. Hutton, Die Psychohistorie Erik Eriksons aus der Sicht der Mentalitätengeschichte (S. 146–162). – Die Beiträge sind eingeraht von einem ins Grundsätzliche gehenden Vorwort des Hg. (S. 7–17) und einem „Anthropologie im Kulturvergleich“ betitelten Gespräch Raulffs mit dem Althistoriker Christian Meier (S. 163–182).

H.M.S.

Menschen, Dinge und Umwelt in der Geschichte. Neue Fragen der Geschichtswissenschaft an die Vergangenheit, hg. von Ulf Dirlemer und Gerhard Fouquet (Sachüberlieferung und Geschichte. Siegener Abhandlungen zur Entwicklung der materiellen Kultur, Bd. 5), St. Katharinen 1989, Scripta Mercaturae Verlag, IV und 230 S., Karten und Abb., DM 54. – Die hier gedruckten Vorträge wurden auf einer Veranstaltung der Universität Siegen im Sommer 1987 gehalten: Klaus Fehn, Persistente Kulturlandschaftselemente – Wichtige Quellen für Historische Geographie und Geschichtswissenschaft (S. 1–26), fordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Erforschung der historischen Kulturlandschaften und Siedlungsräume. In einem Anhang bietet er ein ausführliches Literaturverzeichnis neuerer Veröffentlichungen zu seinem